

Rund 600 Menschen sterben jährlich in Deutschland bei Bränden, die Mehrheit von ihnen in Privathaushalten.

Ursache für die etwa 200.000 Brände im Jahr ist aber im Gegensatz zur landläufigen Meinung nicht nur Fahrlässigkeit. Sehr oft lösen technische Defekte Brände aus, die dann zur Katastrophe führen. 70 % der Brandopfer werden nachts im Schlaf überrascht.

95 % der Brandtoten sterben an den Folgen einer Rauchvergiftung,

denn die meisten Feuer beginnen mit einer Schwelphase, in der sich die Räume schnell mit Brandrauch füllen. Der giftige Rauch kann bereits nach drei Atemzügen zur Bewusstlosigkeit und nach zehn Atemzügen zum Tode führen.

Die gefährlichsten Mythen :

“Wenn es brennt, habe ich mehr als zehn Minuten Zeit, die Wohnung zu verlassen.”

Irrtum, Sie haben durchschnittlich nur vier Minuten zur Flucht. Eine Rauchvergiftung kann sogar bereits nach zwei Minuten tödlich sein.

“Meine Nachbarn oder mein Haustier werden mich rechtzeitig alarmieren.”

Eine gefährliche Fehleinschätzung, wenn man nur zwei Minuten Zeit hat - besonders nachts, wenn Ihr Nachbar schläft und das Haustier im Nebenzimmer ist.

“Wer aufpasst, ist vor Brandgefahr sicher.”

Stimmt nicht. Elektrische Defekte sind häufige Brandursachen. Auch Brandstiftungen im Keller oder Hausflur sowie ein Brand in der Nachbarwohnung gefährden Sie ganz unverschuldet.

Rauchmelder als Lebensretter

Zwei Drittel aller Brandopfer werden nachts in den eigenen vier Wänden im Schlaf überrascht. Denn Rauch ist schneller und lautloser als Feuer.

Da bereits das Einatmen einer Lungenfüllung mit Brandrauch tödlich sein kann, ist ein Rauchmelder der beste Lebensretter in Ihrer Wohnung.

Der laute Alarm des Rauchmelders warnt Sie auch im Schlaf rechtzeitig vor der Brandgefahr und gibt Ihnen den nötigen Vorsprung, sich und Ihre Familie in Sicherheit zu bringen und die Feuerwehr zu alarmieren.

Wo Sie Rauchmelder kaufen können

Rauchmelder können Sie im Elektrofachhandel, Baumärkten, bei Brandschutzfirmen und im Handel erwerben.

Worauf Sie beim Kauf achten sollten

- ü Verwenden Sie nur optische Rauchmelder. Rauchmelder mit radioaktiven Präparaten sind in Deutschland nicht zugelassen.
- ü Empfehlenswert sind batteriebetriebene Rauchmelder (Lebensdauer der Batterie 1-3 Jahre) - sie bleiben auch bei Stromausfall funktionsfähig.
- ü Achten auf das VdS Prüfzeichen, bzw. sollte das Gerät ein CE-Zeichen aufweisen und geprüft sein (GS-Zeichen) oder einer internationalen Norm (BS 5446 Part 1 - Britischer Standard bzw. prEN ISO12239 (1995) oder ISO/DIS12239) entsprechen.
- ü Das Gerät sollte über einen Testknopf verfügen
- ü Markenhersteller geben mehrere Jahre Garantie

Was kostet ein Rauchmelder

Gute Rauchmelder gibt es in einer Preisspanne von ca. 20 – 40 Euro. Sie sind auch vernetzbar, d.h., man schließt die Rauchmelder zu einer Gruppe zusammen. Schlägt ein Rauchmelder Alarm, so werden alle aktiviert.

Wo werden Rauchmelder installiert

In Privathaushalten gehören Rauchmelder unter die Zimmerdecke und am besten in die Raummitte. Vorzugsweise sind sie vor den Schlafräumen zu installieren und in den Schlafzimmern selbst - vor allem wenn Sie dort elektrische Geräte wie Heizdecken, Fernsehapparate o.ä. benutzen. Auch die Kinderzimmer sollten Sie durch ein zusätzliches Gerät schützen. In Häusern mit mehreren Stockwerken sollten die Rauchmelder im Flur auf den Etagen montiert werden. Wichtig ist auch ein Rauchmelder im Keller. In Küche und Bad sollten Sie auf eine Installation verzichten, weil dort durch Koch- und Wasserdämpfe Fehlalarm ausgelöst werden könnte. Auch besonders staubige Räume eignen sich nicht für eine Installation. In größeren Häusern ist es sinnvoll, die Rauchmelder miteinander zu vernetzen, so dass ein Kellerbrand auch von den in der Wohnung installierten Geräten gemeldet wird.

Wie ein Rauchmelder funktioniert

Die meisten Rauchmelder sind batteriebetrieben. Wenn die Batterie ausgetauscht werden muss, ertönt einen Monat lang regelmäßig ein Warnsignal. Testen Sie die Funktion Ihres Rauchmelders alle drei Monate mit Hilfe der Prüftaste.

Die Sensoren arbeiten nach dem optischen Prinzip, d.h. in der Messkammer des Rauchmelders werden regelmäßig Lichtstrahlen ausgesendet, die im Normalzustand nicht auf die Fotolinse treffen.

Bei Raucheintritt in die Rauchmesskammer werden die ausgesendeten Lichtstrahlen gestreut und auf die Fotolinse abgelenkt. Das so erkannte Rauchsignal löst den lauten Alarm aus.

Zigarettenrauch im Abstand von 1 m zum Rauchmelder und brennende Kerzen lösen bei qualitativ guten Rauchmeldern keinen Alarm aus.

Ihre Freiwillige Feuerwehr